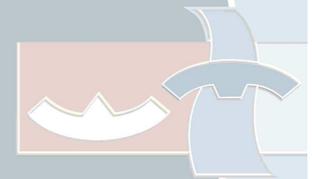


## HaLT - Hart am Limit!



**HaLT – Präventionsprojekt für  
Kinder und Jugendliche  
mit riskantem Alkoholkonsum  
Landkreis Fürstentum**



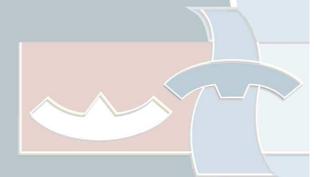
## „Was ist HaLT – „Hart am Limit“ ?



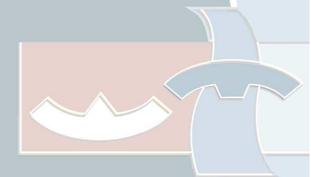
- ein Bundesmodellprojekt
- seit 2009 im Landkreis Fürstentfeldbruck
- Kooperationsprojekt zur Alkoholprävention auf kommunaler Ebene

**Ziel:** Vorbeugung von exzessivem Alkoholkonsum von Kindern und Jugendlichen

- enge Kooperation von Landratsamt, Caritas Fachambulanz für Suchterkrankungen und von verschiedensten Kooperationspartnern im Landkreis Fürstentfeldbruck



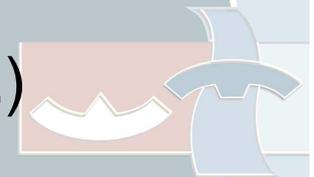
## Engmaschiges Netzwerk - Kooperationspartner



## Was macht HaLT?

### Proaktiver Teil:

- Beratung und Information
- Jugendschutzkontrollen und Bußgeldverfahren
- „HaLT-Vereinbarung“ und „Party-Pass“
- MultiplikatorInnen- und Netzwerkarbeit
- Sensibilisierung und Schulungsangebote für Eltern, Lehrkräfte, Fachkräfte, MultiplikatorInnen, Gewerbetreibende, Interessierte
- Öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen (Konzerte, Fortbildungen, Fachforen, Benefizveranstaltungen, etc.)
- Pressearbeit



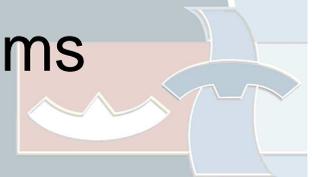


## Reaktiver Teil (vor Krankenhauseinlieferung):

- bei häufigem, starkem und missbräuchlichem Alkoholkonsum von Jugendlichen direkte Kontaktaufnahme der Eltern oder der/des Jugendlichen mit der Caritas (Einzelgespräch)
- verschiedene Gruppenangebote (wie z. B. Skoll, Dynamo Kompakt)

## Reaktiver Teil (nach Krankenhauseinlieferung):

- Erstgespräch in der Klinik
- weiterführende Elterngespräch in der Fachambulanz
- Risiko-Check zur Reflexion des eigenen Alkoholkonsums
- Abschlussgespräch





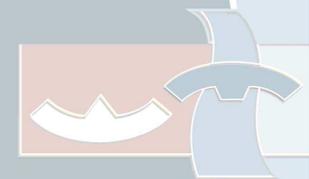
## Wer steckt hinter HaLT?

-Gemeinsame Entwicklung von dem Bundesministerium für Gesundheit und der Villa Schöpflin in Lörrach

-Bayernweite Umsetzung durch:

-Bayerische Staatsministerium für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz

-Koordination von der Bayerischen Akademie für Suchtfragen in Forschung und Praxis (BAS e. V.) koordiniert



## Schlagworte – missbräuchlicher Alkoholkonsum

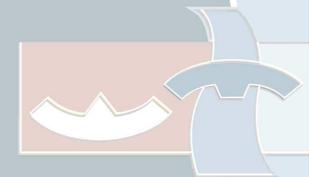


-“**Komasaufen**“: Konsumieren einer so großen Menge Alkohol die zu Bewusstlosigkeit führen kann.

-“**Kofferraumsaufen**“: Konsum von selbstmitgebrachtem Alkohol vor dem Aufsuchen einer Lokalität oder während dem Verbleib (z. B. auf dem Parkplatz vor der Disco oder Kneippe).

-“**Rauschtrinken**“ oder „**Binge-Drinking**“: Konsumieren einer großen Menge Alkohol in sehr kurzer Zeit.

-“**Flatratetrinken**“: Konsumieren einer beliebigen Menge Alkohol zu einem festen Eintrittspreis (ist mittlerweile nicht mehr gestattet – somit rechtswidrig!!!)







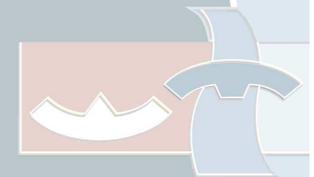
## Weitere Informationen erhalten Sie unter:

[www.halt-ffb.de](http://www.halt-ffb.de)

Weitere Faltblätter zum Thema Jugendliche und Alkohol erhalten Sie im Bürgerservice-Zentrum im Landratsamt Fürstentfeldbruck oder bei der Caritas.

## **Weitere Präventionsangebote sind:**

- Die Saftbar, die alkoholfreie Alternative!
- Jugendschutz – verboten oder erlaubt?
- Tipps für Eltern

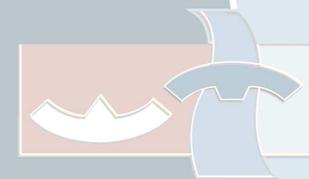


Ansprechpartner für HaLT:

Für den **Proaktiven Teil:**  
**Landratsamt Fürstenfeldbruck**  
**Jugendschutz und Prävention**  
Münchner Strasse 32  
82256 Fürstenfeldbruck

Frau Imhoff unter:  
Tel.: 08141 / 519-584

Frau Feßmann unter:  
Tel.:08141/519-565  
Fax: 08141 / 519-590  
e-mail: [jugendschutz@lra-ffb.de](mailto:jugendschutz@lra-ffb.de)

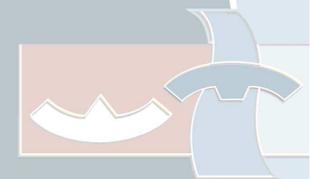


Ansprechpartner für HaLT:

**Proaktiver Teil:**

**Fachbereich Gesundheit**

im Landratsamt Fürstentfeldbruck  
Dienststelle Hans-Sachs-Straße 9,  
82256 Fürstentfeldbruck  
Tel.: 08141 / 519-832, -821



Ansprechpartner für HaLT:

**Für den Reaktiven Teil:**

**Caritas Fürstenfeldbruck**

**Fachambulanz für Suchterkrankungen**

Hauptstr. 5

82556 Fürstenfeldbruck

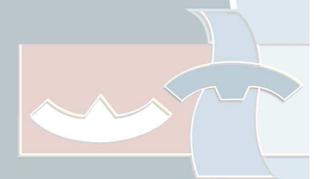
Tel.: 08141 / 32 07-11

Fax: 08141 / 32 07-24

mobil: 0160 / 2997115

e-mail: [suchtambulanzffb@caritasmuenchen.de](mailto:suchtambulanzffb@caritasmuenchen.de)

web: <http://www.caritas-fuerstenfeldbruck.de>





**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**

**Bei weiteren Fragen oder Anliegen wenden Sie  
sich gerne jederzeit an die Fachstelle  
Jugendschutz und Prävention!**

